

25 Jahre landtechnische Hochschulausbildung an der Universität Rostock

Prof. Dr. sc. techn. K. Plötner, KDT/Prof. Dr. sc. techn. H. Schinke, KDT/Dozent Dr. sc. agr. F. Tack



K. Plötner, Direktor der Sektion Landtechnik



H. Schinke, Stellvertreter des Direktors für Erziehung und Ausbildung



F. Tack, Stellvertreter des Direktors für Forschung

Im Jahr 1985 jährt sich zum 25. Mal der Beginn der landtechnischen Hochschulausbildung an der Universität Rostock, die seit 1976 den Namen des ersten Präsidenten der DDR, Wilhelm Pieck, trägt. Dank der großzügigen Unterstützung durch die Partei der Arbeiterklasse und die Regierung der DDR, der zielstrebigsten Leitung durch Rektor und Senat der Rostocker Universität und vor allem durch die engagierte Arbeit der Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Arbeiter, Angestellten, Studenten und Absolventen entwickelte sich die landtechnische Hochschuleinrichtung in Rostock im zurückliegenden Vierteljahrhundert zu einer in Lehre und Forschung leistungsfähigen wissenschaftlichen und eng mit der Praxis verbundenen Institution. Das Jubiläum ist ein willkommener Anlaß, um die Entwicklungsgeschichte nachzuzeichnen, den gegenwärtig erreichten Stand zu charakterisieren und künftige Aufgaben anzudeuten.

Entwicklungsgeschichte

Die Entwicklung der Fachrichtung Landtechnik an der Universität Rostock ist sehr eng mit dem Fortschritt der Produktionsverhältnisse und der Produktivkräfte in der Landwirtschaft verbunden. Ausgelöst von neu entstandenen gesellschaftlichen Bedürfnissen, wurde Mitte des vorigen Jahrhunderts mit der Ausbildung von akademischen Landwirten in Rostock begonnen. Erst nach dem ersten Weltkrieg erfolgte die Einrichtung eines Lehrstuhls für Landwirtschaft an der Philosophischen Fakultät der Universität, der bis zum Jahr 1943 bestand. Von den imperialistischen Zielen des faschistischen deutschen Staates geprägt, wurde im gleichen Jahr eine Landwirtschaftliche Fakultät gegründet, die über einen Lehrstuhl für Werkstoffe und Landmaschinen eine landtechnische Grundausbildung der Landwirtschaftsstudenten beabsichtigte.

Nach der Neueröffnung der Universität Rostock im Jahr 1946 auf Veranlassung der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland nahm die Landwirtschaftliche Fakultät als eine der ersten den Lehrbetrieb wieder auf. Nunmehr wurde die landtechnische Ausbildung erstmalig fester Bestandteil des Studienplans. Die damals von Oberingenieur Busecke und Landwirtschaftsrat Hintz gehal-

tenen Lehrveranstaltungen boten eine Einführung in die Landmaschinenkunde. Nach der bildungsökonomisch notwendigen Zusammenlegung der landwirtschaftlichen Ausbildungskapazitäten der Universitäten Rostock und Greifswald in Rostock im Jahr 1950 wurde auf Beschluß des Rates der Landwirtschaftlichen Fakultät das Institut für Landmaschinenlehre gegründet. Dieses Institut nahm am 1. Oktober 1950 unter Leitung von Dipl.-Ing. Ernst Pöhls seine Tätigkeit auf.

Die Beschlüsse der 2. Parteikonferenz der SED im Jahr 1952, die konsequent auf die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft in der DDR orientierten, bestimmten die wachsende Rolle der Landtechnik in diesem Prozeß und stellten hohe Anforderungen an die Ausbildung landtechnischer Hochschulkader. So erhielt das Institut für Landmaschinenlehre im Jahr 1954 durch das Staatssekretariat für Hoch- und Fachschulwesen den Auftrag, die Konzeption für ein neu zu errichtendes Institut zu erarbeiten. Unter der weitestgehenden Leitung von Professor Pöhls wurde ein Institutskomplex der Landwirtschaftlichen Fakultät geschaffen. Der Bereich des Landmaschineninstituts war dabei so ausgelegt, daß für eine spätere Ausbildung von Maschineningenieuren bereits wesentliche materielle Voraussetzungen entstanden. Der Grundstein wurde im Jahr 1962 gelegt. Bereits im April 1964 konnte der erste Bauabschnitt in Nutzung genommen werden. Als im Jahr 1960 die sozialistische Umgestaltung auf dem Lande vollzogen war, stieg der Bedarf an technisch ausgebildeten Hochschulkadern für die Landwirtschaft und ihre Vorleistungsbereiche sprunghaft an. Zur Unterstützung der TH Dresden, wo bereits im Jahr 1953 mit der landtechnischen Hochschulausbildung begonnen worden war (s. Agrartechnik, Heft 1/1984, S. 4–6), erhielt die Universität Rostock den Auftrag, für das Herbstsemester 1960/61 die ersten Studenten für ein Studium der Landtechnik zu immatrikulieren. In dieser komplizierten Anfangsphase leistete die Dresdener Ausbildungseinrichtung unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. e. h. Dr.-Ing. e. h. Gruner bei der Ausarbeitung der Studienpläne entscheidende und hochgeschätzte Hilfe. Somit entstanden alle Voraussetzungen, um im Jahr 1960 als fünfte Fachrichtung der Technischen Fakultät der

Universität Rostock die Fachrichtung Landtechnik ins Leben zu rufen. Die Umbenennung in Institut für Landtechnik mit Wirkung vom 1. Oktober 1961 leitete sich aus den nunmehr wesentlich höheren Aufgaben ab, die darin bestanden, die landtechnische, landwirtschaftlich-technologische und bautechnische Ausbildung der Studenten der Landwirtschaftlichen Fakultät in den Fachrichtungen Pflanzenproduktion, Tierproduktion, Meliorationswesen und Agrarpädagogik im Direkt- und Fernstudium sowie die fachspezifische Ausbildung der Diplomingenieure für Landtechnik durchzuführen. Bereits in den sechziger Jahren wurden im Institut unter Wahrung der Einheit von Lehre und Forschung Strukturformen gefunden, die von Anfang an eine komplexe Betrachtung landtechnischer Probleme förderten und bis in die Gegenwart hineinreichen. In Durchführung der 3. Hochschulreform wurde mit Zustimmung des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen durch den Rektor der Universität Rostock am 19. Dezember 1968 die Gründung der Sektion Landtechnik vorgenommen. Für die Leitung der Sektion wurden verpflichtet:

- Dozent Dr.-Ing. Christian Eichler, Direktor
- Dozent Dr.-Ing. habil. Jörg Müller, Stellvertreter des Direktors für Erziehung und Ausbildung
- Dozent Dr. agr. habil. Gerhard Mätzold, Stellvertreter des Direktors für Forschung.

Da sich der seit Jahren bereits beeinträchtigte Gesundheitszustand von Professor Pöhls erheblich verschlechtert hatte, war seine vorzeitige Emeritierung unumgänglich geworden. In seinem Sinne wurde die Arbeit so weitergeführt, daß sich bei wachsender Anzahl befähigter Mitarbeiter ein stetig ansteigendes Niveau in Lehre und Forschung nachweisen läßt. In Erfüllung seines Vermächtnisses wurde und wird besonders darauf geachtet, die spezifische Situation der Rostocker Universität, nämlich das landwirtschaftliche Profil mit den Fachrichtungen Pflanzenproduktion, Tierproduktion, Meliorationswesen und Landtechnik vollständig in einem Hause zu vereinen, durch Wissenschaftskooperation immer besser zur Wirkung zu bringen. Unter der Leitung von Prof. Dr. sc. techn. Eichler, der mit hohem persönlichem Engagement, Zielstrebigkeit und Durchsetzungsvermögen über 15 Jahre bis 1983 als Sektionsdirektor fungierte, wurde die schon früher begonnene Entwicklung von Lehrgebieten und die Herausbildung einer effektiven Struktur der Sektion Landtechnik erfolgreich fortgesetzt. Die heutige Struktur der durch die Wissenschaftsbereiche vertretenen Wissenschaftsgebiete ist in Tafel 1 dargestellt. Den vier Wissenschaftsbereichen sind Werkstatt und Verwaltung mit einem Technischen Leiter und die Meßtechnik als Querschnittsbereich zugeordnet.

Zwischen den Wissenschaftsbereichen bestehen in Erziehung und Ausbildung sowie in der Forschung enge Verbindungen. Eine ausführliche Darstellung der Aufgaben und Ergebnisse der Fachrichtung Landtechnik der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock er-

Tafel 1. Struktur der Wissenschaftsgebiete der Sektion Landtechnik (Stand 1984)

Wissenschaftsbereich	Theorie der Maschinen und Mechanismen	Technologie der landwirtschaftlichen Produktion	Landmaschinentechnik	Erhaltung
Wissenschaftsgebiete	Antriebstechnik, Ölhydraulik/Pneumatik, Maschinendynamik, Betriebsfestigkeit	Grundlagen der Technologie, Technologie der Pflanzenproduktion, Technologie der Tierproduktion, Grundlagen der Landwirtschaft, Sozialistische Betriebswirtschaft	Landmaschinenkonstruktion, Anlagenbau, Landwirtschaftliches Bauwesen, Fördertechnik, Maschinentechnische Ausrüstung, Meliorationsmaschinentechnik	Instandhaltung, Technische Diagnostik, Technologie der Instandhaltung, Meßtechnik
Lehrstühle	Getriebetechnik	Technologie der landwirtschaftlichen Produktion	Landmaschinenkonstruktion, Anlagenbau, Meliorationsmaschinentechnik	Instandhaltung
Dozenturen	Antriebstechnik	Technologie der Tierproduktion, Grundlagen der Landwirtschaft/Sozialistische Betriebswirtschaft	Landmaschinentechnik, Maschinentechnische Ausrüstungen landtechnischer Anlagen	Technologie der Instandhaltung, Meßtechnik
Lehrbeauftragte	Betriebsfestigkeit, Ölhydraulik/Pneumatik		Maschinen und Anlagen der Tierproduktion, Fördertechnik	Technische Diagnostik

folgte an gleicher Stelle bereits anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens [1, 2].

Ein Ausdruck des erfolgreichen Wirkens in der studentischen Ausbildung sind die 781 Absolventen der Fachrichtung Landtechnik der Rostocker Universität bis März 1984. Von ihnen arbeiten

- in landwirtschaftlichen Betrieben 19,8 %
 - in Instandsetzungsbetrieben 43,7 %
 - in Projektierungseinrichtungen 5,8 %
 - in der Landmaschinenindustrie 8,4 %
 - in Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen 17,8 %
 - in sonstigen Betrieben (Melioration, Forstwirtschaft u. a.) 4,5 %.
- Nicht wenige von ihnen üben Leitungsfunktionen in verschiedenen Ebenen und Bereichen aus.

Gegenwärtig erreichter Stand

Neue Aufgaben auf dem Gebiet der Erziehung, Ausbildung und Weiterbildung sowie Forschung stellt der Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 18. März 1980 „Über die Aufgaben der Universitäten und Hoch-

schulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“. In Umsetzung dieses Beschlusses werden neben der ständigen Verbesserung des Inhalts der Lehrprogramme die bewährten Formen der selbständigen Wissensaneignung durch die Studenten weiterentwickelt. Wissenschaftliche Studentenzirkel, Jugendobjekte, studentische Leistungsschauen und die MMM-Bewegung, wissenschaftliche Studentenkonferenzen, pädagogische Konferenzen und weitere Maßnahmen dienen in wirksamer Weise der Förderung schöpferischer Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studenten durch selbständiges Bearbeiten wissenschaftlich-technischer Aufgaben unter qualifizierter Anleitung der Lehrenden. Dem Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüro (SRKB) kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Arbeitsergebnisse dieser Einrichtung werden zunehmend von den Landtechnikbetrieben, vor allem von denen des Bezirks Rostock, genutzt. Gute Erfahrungen gibt es auch bei der Lösung gesellschaftswissenschaftlicher und landtechnischer Probleme im Rahmen des FDJ-Wettstreits „Jugend und Sozialis-

mus“. Die erfolgreiche Einführung des 15-Wochen-Semesters im Studienjahr 1982/83 brachte u. a. einen größeren Anteil vorlesungsfreier Studienzeiten, die zur Festigung und Erweiterung der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studenten aller Studienjahre mit wachsendem Nutzen eingesetzt wird. Ausgehend vom Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 28. Juni 1983 zur „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der Deutschen Demokratischen Republik“ entwickelten sich unter Beachtung der künftigen gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Anforderungen fruchtbare und vorwärtsweisende Diskussionen über Ziel und Inhalt der kommunistischen Erziehung und wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Techniker der Landtechnik. Darin wurden der Wille und die Fähigkeit aller am Ausbildungsprozeß beteiligten Mitarbeiter der Sektion Landtechnik und der mit ihr kooperierenden Einrichtungen in Wissenschaft und Praxis zum Ausdruck gebracht, auf diesem perspektivisch bedeutsamen Gebiet einen wesentlichen Beitrag zu leisten. In bewährter Zusammenarbeit der drei landtechnischen Hochschuleinrichtungen der DDR, der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik der Technischen Universität Dresden, der Ingenieurhochschule Berlin-Wartenberg und der Sektion Landtechnik der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock, der beiden Ingenieurschulen für Landtechnik in Nordhausen und Friesack sowie einer Reihe von Praxisbetrieben und wissenschaftlichen Einrichtungen wurden in Vorbereitung der praktischen Umsetzung dieses Beschlusses in gemeinsamen Beratungen und wissenschaftlichen Kolloquien wesentliche Arbeiten geleistet und ihre Ergebnisse in Dokumenten niedergelegt. Zweifellos werden weitere Bemühungen in dieser Richtung die Effektivität der Erziehung und Ausbildung der Studenten rasch erhöhen, die wissenschaftliche Profilierung der Sektion auf der Grundlage abgestimmter Forschungsschwerpunkte weiterhin fördern und damit eine praxisorientierte Absolventenweiterbildung ermöglichen.

Die zunehmende Bedeutung zielgerichteter Weiterbildung kommt darin zum Ausdruck, daß gegenwärtig an der Sektion Landtechnik der vierte Durchgang des im Jahr 1981 erstmalig durchgeführten Postgradualstudiums Instandhaltung stattfindet, den die Teilnehmer mit der Qualifikation eines Fachingenieurs für Instandhaltung abschließen. Eine begehrte Weiterbildungsmaßnahme waren die vom Wissenschaftsbereich Technologie der landwirtschaftlichen Produktion durchgeführten Lehrgänge für junge Technologen aus landwirtschaftlichen und landtechnischen Ausbildungsstätten und Instituten der AdL der DDR. Erstmals wurde im Jahr 1983 in Zusammenarbeit mit der KDT ein Weiterbildungslehrgang für leitende Konstrukteure der auf bezirklicher Ebene neu geschaffenen VEB Kombinat Landtechnik durchgeführt. Er hatte das Ziel, den Teilnehmern die erforderlichen Voraussetzungen für das erfolgreiche Leiten der Entwicklung, Konstruktion, Projektierung und Fertigung von Rationalisierungsmitteln für die Landwirtschaft zu geben. In zweijährigem Turnus führt die Sektion eine Weiterbildungstagung für ihre Absolventen durch. Die fünfte Veranstaltung dieser Art fand im Februar 1984 mit hoher Teilnehmeranzahl statt. Zahlreich sind auch die

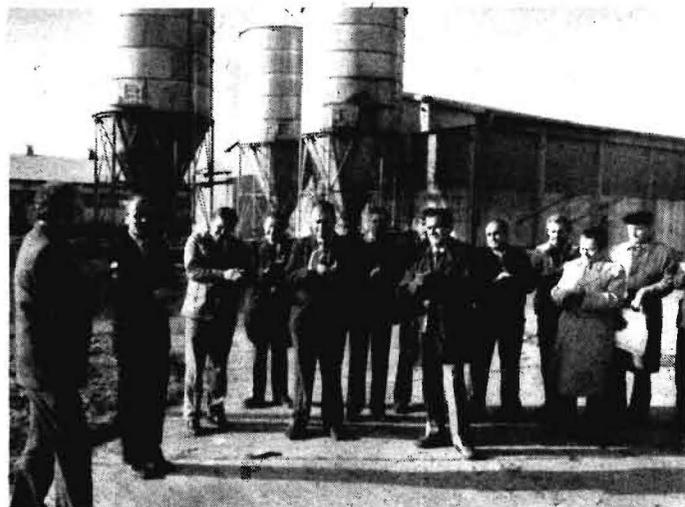


Bild 1
Der Hauptkonstrukteur im Kombinat Fortschritt Landmaschinen Neustadt in Sachsen, Dipl.-Ing. Gerhard Schmidt (l.), übergibt in Anwesenheit zahlreicher Gäste im Auftrag des Generaldirektors Technikum und Forschungsbasis „Halmfütterernte“ im VEG Klockenhagen zur Nutzung an das Forschungskollektiv „Wirkprinzip“ der Sektion Landtechnik der WPU Rostock

Weiterbildungsveranstaltungen der KDT und der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft der DDR, in denen Mitarbeiter der Sektion Landtechnik als Vortragende, Organisatoren und Leiter mitwirken.

In Einheit mit der Lehre und bei Wahrung ihrer Priorität wurde an der Sektion Landtechnik die Forschung systematisch weiterentwickelt. Auf der Grundlage der gewachsenen Möglichkeiten für das Lösen anspruchsvoller Forschungsaufgaben werden im Jahr 1985 etwa 34 % des Potentials der Mitarbeiter und etwa 30 % des Potentials der Studenten für die Forschung eingesetzt. Folgende Schwerpunkte bestimmen das Forschungsprofil:

- Modellierung, Bewertung und Gestaltung von Prozessen der Futterernte und in Anlagen
- Halmfuttermittel- und Meliorationsmaschinentechnik
- Instandhaltung landtechnischer Arbeitsmittel, vor allem mit Hilfe der technischen Diagnostik auf der Basis des Schädigungsverhaltens.

Herausragende Ergebnisse und wertvolle Erfahrungen wurden in jüngster Zeit bei der Erforschung, Entwicklung und Praxisüberleitung des Gerätesystems DS 1000 zur technischen Diagnose an Traktoren gewonnen, das im Rahmen eines Prioritätsthemas der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock bearbeitet wurde. Dem damit befaßten überbetrieblichen Forscherkollektiv wurde mit der Verleihung des Ordens „Banner der Arbeit“ im Jahr 1983 eine hohe und verdiente Würdigung seiner Leistung zuteil.

In intersektioneller Zusammenarbeit unter Leitung der Sektion Meliorationswesen und Pflanzenproduktion der Wilhelm-Pieck-Universität konnten bei einem weiteren Prioritätsthema „Neue technische Lösungen für die Bewässerung“ beachtliche Ergebnisse für material- und energiesparende Bewässerungsmethoden gewonnen werden. Das daran beteiligte Forscherkollektiv wurde im Jahr 1981 mit dem Universitätspreis geehrt. Ein von der Sektion Landtechnik eigenständig erarbeitetes Teilergebnis dieses Forschungskomplexes stellt das Verfahren zur grabenlosen Einbringung von Betonrohren in den Boden für Meliorationszwecke dar.

Mit einer Reihe von Industriepartnern, z. B.

VEB Erntemaschinen Neustadt in Sachsen, VEB Traktorenwerk Schönebeck und VEB Kombinat Landtechnische Instandsetzung Berlin, bestehen langfristige Forschungsverträge. Gut entwickelt ist die Forschungsoperation mit Einrichtungen der AdL der DDR.

Künftige Aufgaben

Eine höhere Qualität des Forschens für die Praxis wurde mit der im Jahr 1983 erfolgten Gründung der Wissenschaftskooperation Landtechnik und der Wissenschafts-Produktions-Kooperation Melioration im Bezirk Rostock angestrebt. In diesen auf Initiative der SED-Bezirksleitung Rostock gebildeten Gremien, die unter Leitung des VEB Kombinat Landtechnik Rostock bzw. des VEB Meliorationskombinat Rostock stehen, wirkt neben weiteren wissenschaftlichen und Praxiseinrichtungen des Bezirks die Sektion Landtechnik an einer Reihe bedeutender Aufgaben mit hoher Verbindlichkeit mit. Ein erstes ab-rechenbares Ergebnis dieser Zusammenarbeit, das die Gründungsabsicht der Kooperationspartner, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in der Landwirtschaft vorrangig im Heimatbezirk zu fördern, voll bestätigt, konnte mit dem Forschungsmuster einer Maschine zur Zweiphasenernte von Luzerne vorgelegt werden. Speziell an diesem Thema arbeiten die Sektionen Landtechnik und Tierproduktion der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock, die Sektion Pflanzenproduktion der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der VEB Kreisbetrieb für Landtechnik Grevesmühlen als Betrieb des VEB Kombinat Landtechnik Rostock aufs engste zusammen. Eine weitere wesentliche Voraussetzung für die Erhöhung des Niveaus in Lehre und Forschung wurde mit dem Technikum und der Forschungsbasis „Halmfuttermittel“ im VEG Klockenhagen, Bezirk Rostock, in angestrebter Arbeit während der letzten Monate geschaffen. Diese moderne Einrichtung wurde gemeinsam von der Sektion Landtechnik, dem Kombinat Fortschritt Landmaschinen Neustadt in Sachsen und dem VEG Klockenhagen konzeptionell gut durchdacht erstellt und am Vorabend des 35. Jahrestages der DDR in Betrieb genommen (Bild 1). Überzeugt davon, daß solche Gemeinschaftsarbeit den Erfordernissen und Möglichkeiten der sozialistischen Gesell-

schaft voll und ganz entspricht und günstige Voraussetzungen für eine höhere Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit der Hochschuleinrichtung bietet, bereitet das Mitarbeiterkollektiv der Sektion Landtechnik gegenwärtig eine weitere Basis für die Forschung auf dem Gebiet Instandhaltung und Technische Diagnostik gemeinsam mit dem VEB Kombinat Landtechnische Instandsetzung Berlin und weiteren Praxispartnern im Wirkungsbereich der Sektion vor.

Mit zunehmender Profilierung der Sektion Landtechnik der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock in Lehre und Forschung entwickelten sich günstige Voraussetzungen für die Aufnahme und Pflege internationaler Beziehungen. So bestehen seit vielen Jahren stabile Verbindungen zu Hochschulen der UdSSR, der ČSSR, der VR Polen, der Ungarischen VR und der VR Bulgarien. Regelmäßige Austausch von Studenten, Hochschul-lehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern fördern und bereichern das wissenschaftliche Leben auf allen Arbeitsgebieten der Sektion. In den letzten Jahren konnte über die bestehenden Kontakte hinaus die Zusammenarbeit in der landtechnischen Wissenschaft mit Äthiopiern und der Republik Kuba aufgenommen werden.

Anläßlich des 25jährigen Bestehens der landtechnischen Hochschulausbildung in Rostock wird im Rahmen der VI. Rostocker Universitätstage die 5. Wissenschaftliche Tagung der Sektion Landtechnik mit internationaler Beteiligung am 6. und 7. Februar 1985 stattfinden, die das Thema „Beiträge der Landtechnik zur rationellen Nutzung von Material, Energie und Arbeitsvermögen in der Agrarproduktion“ behandeln wird. Es wird den Mitarbeitern und Studenten der Sektion Landtechnik der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock eine große Ehre und Freude sein, wenn sie bei dieser Gelegenheit zahlreiche Fachkollegen als Gäste begrüßen können.

Literatur

- [1] Eichler, C.; Mätzold, G.; Simon, K.-H.; Goldhan, J.: 20 Jahre landtechnische Ingenieurausbildung in Rostock. agrartechnik, Berlin 31 (1981) 1, S. 7-10.
- [2] Autorenkollektiv: 25 Jahre landtechnische Hochschulausbildung an der Universität Rostock. Beiträge zur Geschichte der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock (1984) 7.

A 4312



Ergebnisse der Arbeit der KDT-Mitglieder an der Sektion Landtechnik der WPU Rostock



Dr. sc. techn. E. Hlawitschka, Vorsitzender der KDT-Betriebssektion

Die KDT-Betriebssektion an der Sektion Landtechnik der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock wurde im Jahr 1965 gegründet. In den nahezu 20 Jahren ihres Bestehens hat sie eine beständige Entwicklung genommen und stellt heute eine bedeutende gesellschaftliche Kraft dar. Das kommt nicht nur in der

Anzahl ihrer Mitglieder – derzeit zählt die Betriebssektion 34 Mitarbeiter – zum Ausdruck, sondern besonders in deren Aktivität bei der Lösung von volkswirtschaftlich bedeutungsvollen Aufgaben.

Als ein wesentliches Merkmal der Arbeit der KDT-Betriebssektion wird die Einheit zwi-

schén quantitativer und qualitativer Erfüllung von Aufgaben in Lehre, Forschung und Weiterbildung sowie der Aufgaben aus den jährlichen Arbeitsprogrammen angesehen. Die Arbeit im Rahmen der KDT stellt somit einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung und Über-erfüllung der im Volkswirtschaftsplan festgelegten Aufgaben der Sektion Landtechnik dar.

Die in den Jahresplänen der KDT-Betriebssektion enthaltenen Aufgabenstellungen orientieren auf die Schwerpunktprobleme der Sektion Landtechnik. In gemeinsamer Beratung mit der staatlichen Leitung werden diese Zielstellungen formuliert. Über die Erfüllung und die Ergebnisse wird jährlich zweimal vor dem Leitungskollektiv berichtet. Bei der Bewältigung konkreter Vorhaben hat sich das Einbinden von Aufgaben in KDT-Objekte und KDT-Lösungsvorschläge besonders bewährt. In diesem Zusammenhang wurden vor allem Aufgaben für die Praxis be-